

Grabplatte, Messing, schönes grosses Rococowerk aus der Zeit von 1751 bis 1755; im Thurmraume aufgestellt.

Rittergut Neubau am nordöstlichen Ende der Stadt. Das Hauptgebäude 1553 von Caspar v. Schönberg errichtet und Neubau genannt, wohl bezüglich einer vermuthlich an gleicher Stelle gelegenen älteren Burg, oder im Gegensatz zu der alten Burg Sachsenburg (vergl. 81). Mit hohem Giebel, stattlichem aber theilweise veränderten Portal und profilirten Fenstergewänden.

Die die Höhenunterschiede zwischen Strasse und Häusern vermittelnden Haus(Mauer)vorbauten, werden hier „Heisten“ (Häusten?) genannt.

Nach Schiffners handschr. Zusätzen baute hier Thomas Rockard, welchen Brigitta v. Schönberg auf eigene Kosten in die Niederlande gesandt, 1558 die erste Zwirnmühle im Lande, welche Kurfürst August hier besichtigte. Die Weberinnung erhielt 1576 ihre Statuten von v. Schönberg auf Neusorge und Sachsenburg.

Lit.: S. Kirchen-Galerie VIII, S. 144. — Schiffner, Sachsen mit handschriftl. Zus. I, S. 55.

Frankenstein.

Kirchdorf, 5,5 km nordöstlich von Oederan.

Der Ort wird in einer Dotationsurkunde des Klosters Altenzelle erwähnt, welche „in placito provinciali Culmis d. 2. Aug. 1185“ von dem Markgrafen Otto von Meissen ausgestellt ist; daselbst heisst es bezüglich der Grenzen des Klostergebietes: „Inde deorsum rivuli (qui dicitur Strigus) usque Frankenstein.“

Kirche, einschiffig mit Holzdecke. Der die Schiffsbreite einnehmende Chor ist mit drei Seiten des Achtecks geschlossen und mit Strebepfeilern besetzt. Der westliche, massive Thurm errichtet 1821, erneuert 1882; architekturlos. Eine kurz vor dem Jahre 1821 gefertigte, aquarellirte Ansicht der Kirche befindet sich in der Sakristei.

Kelch, Silber verg., 21 cm hoch, mit sechsblättrigem Fusse; einfache Arbeit des Freiburger Meisters C. B.; gest. 1676.

Abendmahlskanne, Silber verg., 21,5 cm hoch, in Krugform. Am Rumpfe die getriebenen Figuren der vier Evangelisten. Auf dem Deckel die vor dem Gekreuzigten knieenden, gravirten Figuren des Hans Georg und der Anna Margarethe v. Schönberg; unbeholfene Arbeit des Freiburger Meisters G. M.; gest. 1671.

Hostienbüchse, desgl., rund, mit getriebenem Blumenwerk; Arbeit des Freiburger Meisters C. B. aus gleicher Zeit.

Crucifix mit silbernem, 36 cm hohen Corpus, gest. von Adam Friedrich v. Schönberg; werthvolle Arbeit aus der zweiten Hälfte des 17. Jahrh.

Zwei Leuchter, Silber, je 52 cm hoch, schöne getriebene Arbeit; v. Schönberg'sche Stiftung v. J. 1673.

Orgel, erbaut von Gottfried Silbermann.

Epitaphium des Adam Friedrich v. Schönberg († 1707) und der Auguste v. Schönberg, geb. Marschall v. Bieberstein, mit den gemalten Bildnissen der Genannten und mit den freien, tüchtig ausgeführten Sandsteinfiguren der Caritas, Hoffnung und des Glaubens, sowie mit sechszehn Ahnenwappen; farblich erneuert.